

Die Wietze

... entsteht durch den Zusammenfluss von Edder und Flöth in Isernhagen/Altwarmbüchen und mündet nach 36,7 km Fließweg bei Winsen in die Aller. Die Wietze ist ein natürliches Gewässer mit landesweiter Bedeutung.

An der Brücke Breitentriff im Osten von Isernhagen Süd tritt die Wietze ins Stadtgebiet Hannover ein. Sie fließt in westlicher Richtung durch Isernhagen-Süd und den Landschaftsraum Fuhrbleek. Ab der Brücke Schäfertriff verläuft das Gewässer in Richtung Norden und fließt entlang der Stadtgrenze Langenhagen bis zur Brücke Reuterdamm. Dort verlässt die Wietze das Stadtgebiet nach 4,7 km Fließweg.

Die Wietze ist ein wichtiger Vorfluter für das nordöstliche Stadtgebiet von Hannover. Das Regenwasser der Siedlungsgebiete wird über die Zuflüsse Wietzegraben, Laher Graben und Flußgraben in die Wietze abgeleitet. Auch das gereinigte Abwasser der Kläranlage Langenhagen gelangt in die Wietze.

Neben der Ableitung von Niederschlagswasser erfüllt die Wietze noch weitere Aufgaben im Stadtgebiet. Sie dient der Naherholung, prägt das Landschaftsbild und bietet Lebensraum für Pflanzen und Tiere.



vorher



nachher



Stadtentwässerung



Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 73 73
Fax 0511 168-4 61 37
68@hannover-stadt.de

Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
oder nach Vereinbarung

24-Stunden-Störungsannahme

... wenn es nicht so läuft, wie es soll.

Tel. 0511 168-4 73 77
Fax 0511 168-4 73 85
68.stoerungsannahme@hannover-stadt.de

Stand:
September 2016

Gestaltung und Konzept:
BUSCHBRAND grafikdesign, Hannover



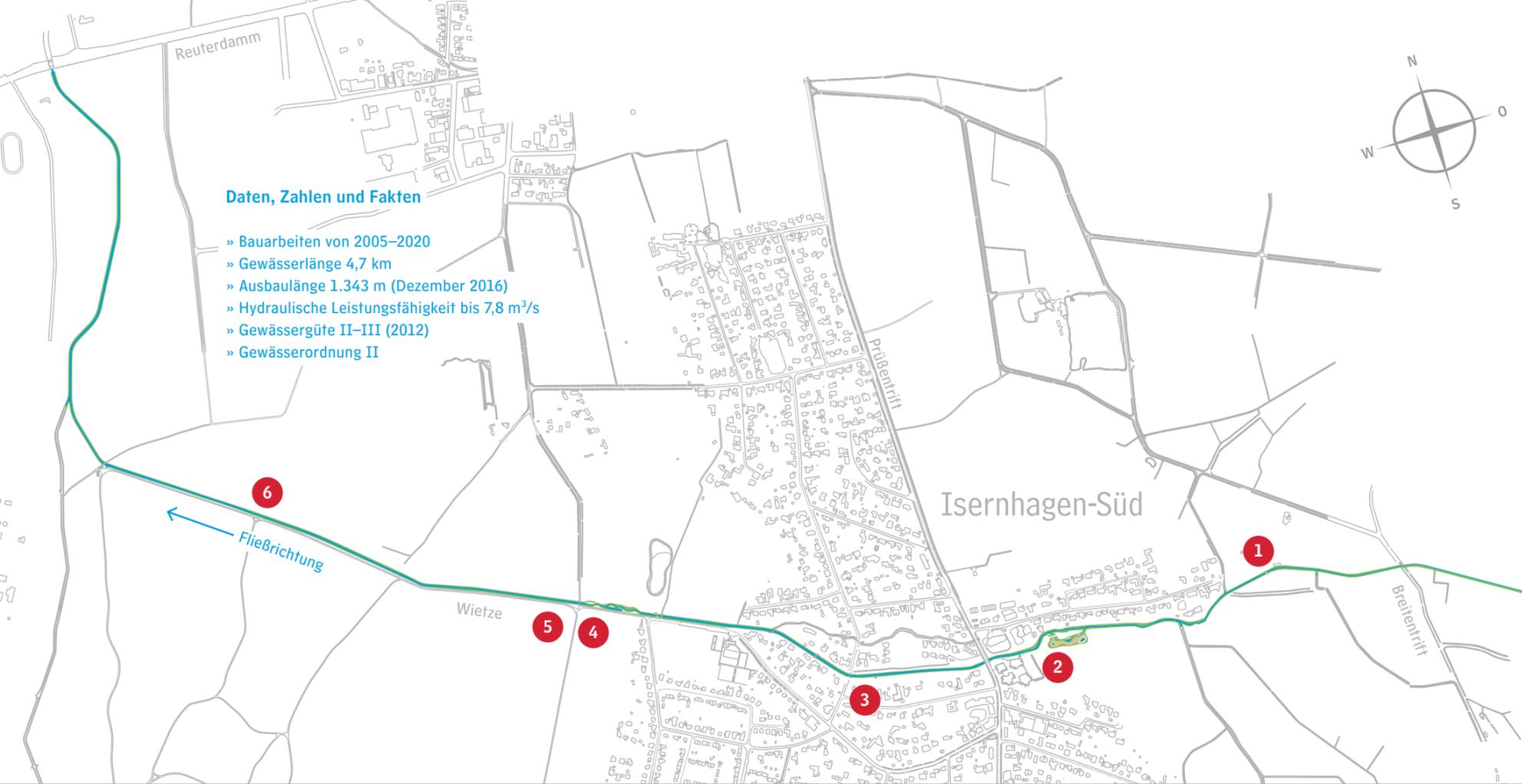
www.stadtentwaesserung-hannover.de



DIE WIETZE
QUER DURCH ISERNHAGEN-SÜD

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HANNOVER



Daten, Zahlen und Fakten

- » Bauarbeiten von 2005–2020
- » Gewässerlänge 4,7 km
- » Ausbaulänge 1.343 m (Dezember 2016)
- » Hydraulische Leistungsfähigkeit bis 7,8 m³/s
- » Gewässergüte II–III (2012)
- » Gewässerordnung II

Maßnahmen im Stadtgebiet Hannover

- 1 Abs. Baulenwiese:** Einbau von vier Sohlrauschen (Kiesschüttung) als Pilotprojekt, Juli 2005. Die Maßnahme wurde von der Region Hannover gefördert.
- 2 Abs. Teichwiesen–Prübenriff:** Länge 293 m, Verbesserung der Gewässerstruktur und Anlage einer Flutmulde zur Schaffung von aueähnlichem Rückhalteraum, Dezember 2014.
- 3 Abs. Prübenriff–Große Heide:** Länge 607 m, Verbesserung der Gewässerstruktur (Einbau von Sohlrauschen, Strömungslenkern, Faschinen und Bermen), Juni 2013.
- 4 Abs. Im Flöte–Brücke Fuhrbleek:** Länge 228 m, Verbesserung der Gewässerstruktur, geschwungener neuer Gewässerverlauf, Altarm, Bauausführung ab November 2016.
- 5 Abs. unterhalb Brücke Fuhrbleek:** Länge 95 m, naturnahe Gewässerentwicklung und Anlage eines Gewässerrandstreifens (in Kooperation mit dem Unterhaltungsverband Wietze), April 2012. Die Maßnahme wurde von der Region Hannover gefördert.
- 6 Abs. Alter Postweg–Schäfertrift:** Länge 820 m, Verbesserung der Gewässerstruktur, Schaffen von aueähnlichem Rückhalteraum (in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün), Entwurfsplanung ab Oktober 2016.

Naturnahe Umgestaltung der Wietze im Stadtgebiet Hannover, Isernhagen-Süd

In den 60er Jahren wurde die Wietze nach technischen Gesichtspunkten ausgebaut. Durch Begradigung, Sohleintiefungen und Verbau erhielt sie ihren -über weite Strecken noch heute sichtbaren- monotonen kanalartigen Charakter.

Die eigendynamische Entwicklung der Wietze ist stark eingeschränkt, da eine intensive Nutzung (Ackerbau, private Gärten, öffentliche Wege) bis an den Gewässerrand erfolgt. Gewässerrandstreifen mit standorttypischen Gehölzen und Hochstauden sind weitestgehend nicht vorhanden. Der technische Gewässerausbau in den 60er Jahren führte zu fehlender Wasserwechselzone und dadurch zu Artenarmut bei Flora und Fauna. Retentionsraum für Hochwasser und Auenbereiche sind dem leistungsschwachen Vorfluter durch intensive Flächennutzung verloren gegangen.

Gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) gilt die Wietze als ein erheblich veränderter Wasserkörper. D.h. es gibt erheblichen Handlungsbedarf, um den geforderten „guten ökologischen Zustand“ zu erreichen.

Ziele und Maßnahmen

- Erreichen des „guten ökologischen Zustandes“ gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie
- Verknüpfen von wasserwirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen
- Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft und Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
- Gehölzentwicklung (spielt eine entscheidende Rolle!)
- Erhöhung der Strukturvielfalt in Sohle, Böschung und am Gewässerrand
- Verbesserung der Sohlstrukturen durch Einbau von Festsustrat (Kies und Totholz)
- Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung
- Verbesserte Hochwassersicherheit durch Anlage von Retentionsräumen und aueähnlichen Bereichen
- Extensive Gewässerunterhaltung

Im Gewässerentwicklungsplan Wietze, (GEPL 06/2011) werden Maßnahmenvorschläge gemacht und konkretisiert.

Die Maßnahmenplanung und Umsetzung im Stadtgebiet Hannover obliegt der Stadtentwässerung Hannover und erfolgt in enger Abstimmung mit dem zuständigen Unterhaltungsverband Wietze.

Flutmulde Teichwiesen
Auenentwicklung und Rückhalteraum

